

LUBINUS-STIFTUNG

Die Grünen Damen

die Engel der Lubinus-Kliniken



Nähe, Verständnis und Einfühlung gehören zum Gespräch.



Es ist Dienstagmorgen, noch schnell eine Tasse Kaffee, die letzten Absprachen mit den Kolleginnen und dann geht es auf die Stationen. Zur heutigen Dienstschaft gehören Sieglinde Schwabedissen, Britta Valentin, Heidi Grams und Renate Boness, sie ist mit 77 Jahren die Älteste in der Runde.

Die Damen haben feste Stationen, die sie seit drei Jahren regelmäßig betreuen. „Das hat den Vorteil, dass uns die Schwestern auf der Station kennen und auch immer wieder gern um Unterstützung bitten und uns vertrauensvoll einbinden“, erzählt Sieglinde Schwabedissen, die bis zu ihrer Pensionierung für Konfliktbewältigung an einer Waldorfschule tätig war. Sie hat sich dieses Ehrenamt ausgesucht, weil sie Menschen motivieren möchte. Sie ist regelmäßig auf der Station vier unterwegs.

Gleich nach dem fröhlichen „Guten Morgen“ bei den Schwestern bekommt sie von den Kolleginnen in der weißen Dienstkleidung ein erstes Anliegen mit auf den Weg. Eine ältere Patientin benötige besondere Zuwendung. „Sigi“, wie die Grüne Dame von den Kolleginnen und Kollegen genannt wird, nimmt sich für die Patientin Zeit. Genau das, was sie ausreichend zu bieten hat. In ihren Gesprächen können Patienten ihr Herz ausschütten, sich ihre Sor-

gen von der Seele reden. Besondere Zuwendung und einfach nur ein wenig Zeit sind hier gefragt, weiß sie zu berichten. Und ganz wichtig ist die Vertraulichkeit. „Was uns die Patienten anvertrauen, bleibt absolut vertraulich“, betont sie nachdrücklich.

Der Besuchsdienst der Grünen Damen wird von den Patientinnen und Patienten dankend angenommen.

Auf der Station zwei treffen wir Renate Boness. Freud und Leid lägen dicht beieinander, berichtet die 77-Jährige, und sagt, dass sie mit manchen Patienten besonders mitfühle. Es sei nicht ganz einfach, Patienten zu trösten, die aufgrund ihrer Krankengeschichte mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben. Sie sind vielfach traurig und bedürfen eines besonderen Zuspruches, vor allen Dingen, wenn sich keine Angehörigen um sie kümmern können.

Großen Kummer, berichtet sie, hatte ein Patient, der vor lauter Sorge um seinen kleinen Hund nicht zur Ruhe kam. „Die Sorge um den Hund war größer, als die Sorge um die eigene Gesundheit“, sagt Renate Boness. So etwas nehmen wir sehr ernst. Sie erinnert sich an einen Radfahrer, der nach einem schweren Sturz beide Arme eingegipst hatte und dadurch verständlicherweise relativ hilflos war. „Über dessen Fröhlich-

keit war ich trotz seiner Einschränkungen immer wieder verblüfft“, erzählt sie schmunzelnd, „und auf die Frage, ob er jemals wieder auf ein Fahrrad steigen würde, antwortete er mit einem klaren Ja, sofort wenn ich hier wieder draußen bin“.

Normalerweise treffen die Grünen Damen ein bis zwei Mal die Patienten. Die Verweildauer im Krankenhaus wird in der Regel immer kürzer. Britta Valentin hatte da aber schon

einmal eine andere Erfahrung. Sie berichtet von einem Patienten, der aufgrund seiner Brandverletzungen länger behandelt werden musste und immer wieder in die Klinik kam. Hier konnte sich ein besonderes Vertrauensverhältnis entwickeln. Britta Valentin ist von Haus aus gelernte Krankenschwester. „Ich weiß, dass meine Kolleginnen von der täglichen Hektik auf der Station sehr beansprucht werden und nicht immer ausreichend Zeit ha-



Wir laden Sie ein zu den nächsten Informationsveranstaltungen für Patienten und Interessierte

Die schmerzende Prothese – Was tun?

am 14. Oktober 2015, von 17:00 bis ca. 18:30 Uhr
Referent: Dr. med. Jörg Löwe, Oberarzt der Abteilung für Endoprothetik

Die regionale Betäubung - das schonendere Narkoseverfahren

am 28. Oktober 2015 von 17:00 bis ca. 18:30 Uhr
Referent: Dr. med. Wolfgang Milkereit, Leitender Arzt der Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Die kostenlose Vortragsveranstaltung findet im Hörsaal des Lubinus Clinicums, Steenbeker Weg 25, in Kiel statt.
Aus Planungsgründen sind wir für eine kurze Anmeldung dankbar:
Kontakt: Frau Cassini: 0431 / 388 - 8 24 33,
E-Mail: v.cassini@lubinus-stiftung.de



Dankbarkeit der Patienten ist der Lohn für die Arbeit.



Die grünen Damen sind ein wichtiger Bestandteil des Klinikalltags.

ben, sich mit Patienten ausführlich zu unterhalten.“ Das sei für sie der Grund gewesen, sich ehrenamtlich in diesem Bereich zu engagieren. Wie auch ihre Kolleginnen wurde sie durch eine Zeitungsanzeige auf diese ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam. „Es ist einfach schön, für andere Menschen in schwierigen Situationen da sein zu können, die alleine sind und Hilfe brauchen oder einfach auch mal etwas loswerden

möchten“, berichtet sie. Dankbarkeit ist der Lohn für die drei Stunden in der Woche. Sie habe viel Zeit, erzählt sie weiter, und davon möchte ich einen Teil einfach verschenken. So sieht es auch Heidi Grams. Die 72-Jährige hat schon zwei Urenkel und ist regelmäßig mit von der Partie. „Mir selbst geht es gut“, sagt sie, „und davon kann man dann auch etwas weitergeben.“ Sie kann gut Zuhören und trifft häufig Menschen,

die viel von ihren Kriegserlebnissen erzählen. „Gerade das Erzählen bildet für viele ein wichtiges Ventil“, weiß Heidi Grams zu berichten. „Die Patienten fühlen sich erleichtert und sind außerordentlich dankbar.“

So berichtet sie von einer älteren Dame, die vor kurzer Zeit bitterlich weinte und sich immer wieder wünschte, dass doch endlich der Krieg zu Ende gehen sollte. „Ich

habe ihr gesagt, dass ich gerade gelesen hätte, dass der Krieg so gut wie vorüber sei“. Die Patientin lächelte und schlief beruhigt ein.

Die vier Grünen Damen bleiben auf den Stationen, bis das Mittagessen ausgeteilt wird. Besondere Vorkommnisse gab es heute nicht. Morgen wird eine andere Gruppe Grüner Damen die Patientinnen und Patienten besuchen.

Möchten Sie Patienten ein offenes Ohr schenken?

Seit Januar 2012 wächst im Lubinus Clinicum die Gruppe der Grünen Damen und Herren. Jede Grüne Dame steht jeweils einmal wöchentlich im Zeitrahmen von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr für die Patienten zur Verfügung.

Unsere Hauptaufgabe ist das Gesprächsangebot.

Wir engagieren uns ehrenamtlich aus Freude am aktiven Leben. In unserer technisierten und leistungsorientierten Gesellschaft möchten wir mehr menschliche Zuwendung schenken. Wir bringen uns selbst, unsere Zeit und unsere Erfahrungen ein. Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit sind für uns selbstverständlich und werden von den Patienten dankbar angenommen.

Wir bieten Ihnen:

- die Möglichkeit zu einem Engagement für mehr Lebensfreude
- fachkundige Einweisung
- zertifizierte Fortbildungen
- Beratung und Information durch die eKH-Geschäftsstelle
- ein vertrauensvoll zusammenarbeitendes Team

WIR FREUEN UNS AUF INTERESSIERTE DAMEN UND HERREN!

Die Grünen Damen und Herren im Lubinus Clinicum Kiel arbeiten unter dem Dachverband Evangelische Kranken- und Altenhilfe e. V. (eKH).

Seit über 40 Jahren besuchen bundesweit 11.000 ehrenamtliche Grüne Damen und Herren kranke und hilfsbedürftige Menschen in mehr als 700 Krankenhäusern und Altenhilfe-Einrichtungen. Wir arbeiten ökumenisch.

MACHEN SIE MIT!

Werden Sie Teil der starken Gemeinschaft der Grünen Damen und Herren und erleben Sie, wie erfüllend diese ehrenamtliche Tätigkeit sein kann.

Ansprechpartnerin: Petra Flüh-Riedel
Telefon 0431/32 47 64
E-Mail periedel@icloud.com



Petra Flüh-Riedel

Warum wurden Sie eine Grüne Dame?

In den vergangenen Jahren habe ich gemerkt, dass ich die Gabe habe, zuzuhören. Diese Fähigkeit möchte ich gerne einsetzen und wenn ich damit andere Menschen unterstützen kann, freut es mich besonders. Ich kann mich ganz auf das Rede- oder Ruhebedürfnis des Menschen einstellen, dem ich gerade begegne.